

Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath



Gymnasiale Oberstufe Schulinterner Lehrplan Fach Sport

Stand: 06.01.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachkonferenz Sport am Lise-Meitner-Gymnasium	2
1.1. Leitbild für das Fach Sport.....	2
1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung, Evaluation.....	2
1.3. Sportstättenangebot	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1. Einführungsphase	5
2.1.2. Qualifikationsphase.....	8
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	21
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	23

1. Die Fachkonferenz Sport am Lise-Meitner-Gymnasium

1.1. Leitbild für das Fach Sport

Die Fachschaft Sport möchte bei den Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Rahmen eines ganzheitlich orientierten Sportunterrichtes vermitteln. Im Vordergrund steht der mündige, bewegungsfreudige und gesundheitsbewusste Mensch, der durch Bewegung und Sport überdauernde Freude am Sport entwickelt und erhält sowie die Belastungen des Alltags kompensieren kann. Dies setzt auch die Fähigkeit voraus, das sportliche Geschehen kognitiv zu durchdringen und im sozialen Miteinander steuern zu können. Darüberhinaus soll der Sportunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium auch individuell die Freude am Leistungssport wecken.

Die Fachschaft Sport leistet einen wichtigen Bestandteil zur Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen des Schulprogramms, da nur im Sport vielfältige Erfahrungen durch bewegungsorientierte Lernprozesse strukturierter Unterrichtsgegenstand sein können.

Die Fachschaft Sport sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft des Lise-Meitner-Gymnasiums. Vor allem die Teilnahme an außerunterrichtlichen Wettkämpfen ist Ausdruck der Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schule und ihrem Umfeld und trägt dadurch neben der sportlichen Herausforderung zu der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerschaft bei. Am Lise-Meitner-Gymnasium sind es vor allem folgende Wettkämpfe, die auch schulprogrammatisch wirksam sind:

- das Sportfest der Sek. I mit Einbindung der Organisation durch Kurse der Q 1 am Ende des Schuljahres,
- das Fußballturnier der Oberstufe in der Leineweberhalle mit dem Auftreten der Lehrermannschaft und den Einbezug ehemaliger Abiturienten am letzten Schultag vor Weihnachten und
- die Teilnahme am Landessportfest der Schulen NRW in verschiedensten Sportarten, v.a. momentan im Bereich Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis.

Die aktiven Mitglieder der Fachschaft Sport bemühen sich, als Einzelne auch zum Gelingen dieser Wettkampfkultur beizutragen.

1.2. Qualitätsentwicklung, –sicherung und Evaluation

Die Mitglieder der Fachschaft Sport sind der Qualitätsentwicklung und –sicherung verpflichtet. Dies geschieht vor allem durch

- die Teilnahme an unter- und überregionalen Fortbildungsmaßnahmen,
- die Organisation und Teilnahme an schulinternen Fortbildungsmaßnahmen,
- die Fortschreibung der Lehrpläne als Prozess,
- die Evaluation der gemachten Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen ab dem Schuljahr 2015/2016,
- die sachgerechte Auswertung der Wahlen der Schüler für die Sportprofile in der Oberstufe,
- Kommunikation mit und Beratung der Schulleitung in sportfachlichen Fragen,
- Kooperation mit dem TC Anrath (Tenniskooperation in der Jahrgangsstufe 5)
- eine enge Kooperation mit den Beratern des Schulsports der Bezirksregierung Düsseldorf.

Evaluationsmaßnahmen

Am Lise-Meitner-Gymnasium soll der Unterricht nach Fertigstellung des gesamten Kernlehrplans Sport und Umsetzung in die schulinternen Lehrpläne im angemessenen Zeitrahmen evaluiert werden. Die Fachschaft ist sich bewusst, dass mit diesem kompetenzorientierten schulinternen Lehrplan ein Prozess angestoßen wurde, der der ständigen Weiterentwicklung bedarf.

Die Arbeit der Fachkonferenz wird im Rahmen der Fachkonferenzsitzungen regelmäßig evaluiert und Optimierungen werden umgesetzt. Diese Vorgehensweise ist seit langem Tradition in den Fachsitzungen der Fachschaft Sport in der Fachkonferenz.

1.3. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Zweifachhalle Leineweberhalle
- Einfachhalle am Oberstufentrakt („Grundschulhalle“, genutzt mit der Grundschule)

Sportstätten im nahen und weiten Umfeld der Schule:

- Sportplatz Donkkampfbahn Neersener Straße mit Kunstrasenplatz
- Schwimmbad „De Bütt“ in Willich
- Lauf- und Inlineskategebiet in der „Donk“ und im Park Neersener Straße
- Eislaufzentrum in Grefrath
- Skihalle in Neuss
- Tennisplätze an der Donkkampfbahn Neersener Straße

2. Entscheidungen zum Unterricht

Folgende konkrete Aspekte sind bei der Entscheidung zur Konstruktion der neuen schulinternen Lehrpläne für die Einführungsphase der Oberstufe zu beachten gewesen:

- Es müssen in einem Schuljahr (hier: EF) alle Inhaltsfelder und Kompetenzen thematisiert werden.
- Es gibt 9 Bewegungsfelder, die aber nicht alle profilbildend sein können, aus verschiedensten Gründen heraus. Anbei die Übersicht der Bereiche, die **nicht profilbildend** sein können:
 - a) Bewegungsfeld 2 (vgl. Kernlehrplan, kaum Anbindung an den Lehrplan für die Qualifikationsphase)
 - b) Bewegungsfeld 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen (keine Schwimmzeiten)
 - c) Bewegungsfeld 5 Bewegen an Geräten – Turnen (wenig Aufforderungscharakter, problematische Bedingungen, Inhalt in der Q-Phase wäre schwer zu konstruieren)
 - d) Bewegungsfeld 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen (Lehrerbeschickung, Schülerwahl uneinheitlich, bleibt aber als 5. UV erhalten in einem Kurs)
 - e) Bewegungsfeld 8 Rollsport, Bootssport, Wintersport (Argumentation wie in d))

Als **profilbildend** wurden also die Bewegungsfelder **1** (u.a. wg. des Gesundheitsaspekts), **3** (u.a. wg. der Bewegungsnotwendigkeit für alle SuS) und **7** (u.a. wg. des hohen Aufforderungscharakters für die Schüler) definiert.

Im Umgang mit dem Kernlehrplan sind folgende Aspekte wichtig:

- 1) Zu beachten sind bei den profilbildenden Bewegungsfeldern, welche inhaltlichen Kerne **obligatorisch** sind!
- 2) Es ist möglich, Bewegungsfelder zum Schwerpunkt und dadurch profilbildend zu gestalten, wenn sie nicht Schwerpunkt in der S. I sind. Dieser Schwerpunkt muss ja noch festgelegt werden.
Bei der konkreteren Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben sind folgende Gedanken für die Fachschaft Sport handlungsleitend gewesen:
- 3) Wir haben uns nach intensiver Diskussion in der Vorbereitungsgruppe darauf geeinigt, dass alle Kurse in der EF die folgenden vier Inhalte durchführen (Tabelle 1).
- 4) Inhaltlich differenziert sollten die drei Kurse durch die zusätzlichen UV, dem sogenannten fünften Unterrichtsvorhaben (Vgl. Tabelle 2). Die Vorhaben sind so gewählt, dass nach Ansicht der Gruppe jeweils viermal 15 Std und jeweils 15-20 Std. für das fünfte Vorhaben ausreichen müssten. Dann käme man auf 80 Stunden, was bei 40 Schulwochen ausreicht, wenn der Kurs auf zwei Stunden gekürzt wird. Zusätzliche Absprachen sind wohl nur dann möglich, wenn der Unterricht ungekürzt unterrichtet werden wird.

2.1. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Einführungsphase

Profilierung in der Einführungsphase

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 22)

Mit Bezugnahme auf Punkt 2 (s. Entscheidungen zum Unterricht) und Punkt 3 (S. 4) sind folgende vier Inhalte in den Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase in allen Kursen verbindlich:

Übersicht über die Themen der obligatorischen Unterrichtsvorhaben in der EF

Stand: 10.06.2014

Tabelle 1: Übersicht über die obligatorischen Themen der EF

Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK/MK/UK)	Bezug zu den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen	Anmerkungen
1) Warum immer Studio? Fitness am LMG (BF 1)	F: SK 1, MK 1, UK 1 D: SK 1, SK 2, MK1 Zeitbedarf: 15 U.-Std.	Kompetenzerwartung: „SuS können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit präsentieren)“	L.-bew.: Eingangstest Doku: Lerntagebuch
2) „Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“ (BF 3)	A: SK 1, MK 1, UK 1 C: SK 1, MK 1, UK 1 D: UK 1 Zeitbedarf: 15 U.-Std.	Kompetenzerwartung: „SuS können eine nicht schwerpunktmäßig in der S. I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)“ „SuS können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.“	Donkkampfbahn, Absprache bei parallelen Kursen nötig; L.-bew.: die Grobform erkennbar ausführen können; Lernwege erläutern und unter Einbeziehung der Lernhilfen reflektieren
3) „Offensive gg. Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“ (BF 7)	C: MK 1, UK 1 E: SK 1, MK 1, UK 1 Zeitbedarf: 15 U.-Std.	Kompetenzerwartung: „SuS können in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und der Defensive anwenden“ „SuS können Spielregeln aufgrund von Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden“	Probleme: Tormangel, Basketballlinien im Querfeld L.-bew.: individualtaktische Lösungen in Spielsituationen zeigen – gruppentaktische Lösungen demonstrieren und bewerten (auch im Hinblick auf psychische Faktoren)
4) „Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton und Volleyball“ (BF 7)	B: MK 1 E: MK 1, UK 1 Zeitbedarf: 15 U.-Std.	Kompetenzerwartung: „SuS können in einem Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und der Defensive anwenden“ „SuS können unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden“	Aufbauend auf die S. I, technische Formen in der Grobform anwenden L.-bew.: unterschiedliche Dehnmethode bewerten; spezielle Aufstellungen für Offensive und Defensive im Spiel demonstrieren; spezielle Regelkunde, Beobachtungsbogen durch SuS erarbeiten

Die Bewegungsfelder 1, 3 und 7 sind also profildbildende Kurse für die EF. Das bedeutet, dass sie in allen Kursen durchgeführt werden. Die Kursprofile unterscheiden sich dann nur noch durch das zusätzliche Angebot, das jeweils die noch nicht behandelten Kompetenzen ergänzt. Analog dazu sollten die Kurse durch das zusätzliche Angebot des fünften Unterrichtsvorhabens sprachlich unterschieden werden. Kurs 1 beispielsweise enthält als zusätzliches Angebot U-Inhalte aus dem Bewegungsfeld 5. Die inhaltlichen Kerne sind in diesem vierten UV variabel festlegbar. Anbei die Übersicht dazu.

Die Unterscheidung der Kurse wird in folgender Tabelle 2 verdeutlicht; sie weist die variablen, aber obligatorischen Bestandteile aus:

Tabelle 2: Übersicht über die zusätzlichen, aber auch obligatorischen Angebote in den EF-Kursen (die obligatorischen Inhalte (vgl. Tab. 1) sind in jedem Falle verbindlich)

Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK/MK/UK)	Bezug zu den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen	Anmerkungen
„Kreatives Turnen mit Partner/Gruppe – eine Geschichte erzählen“ (BF 5)	B: SK 1, MK 1, UK 1 Zeitbedarf: 15-20 U.-Std.	inhaltlicher Kern: normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampferäten und Gerätebahnen Kompetenzerwartung: „SuS können turnerische Bewegungsformen als selbständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren“	Kurs 1: alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV L.-bew.: Darstellungskriterien: Synchronität, Bewegungsamplitude, Aufstellungsformen, Raumwege, Kreativität und Eigenständigkeit der Geschichte
„Stars auf dem Parkett – Darbietung und Präsentation eines Tanzes unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Gestaltungskriterien“ (BF 6)	B: SK 1, MK 1, UK 1 Zeitbedarf: 15-20 U.-Std.	inhaltlicher Kern: Tanz Kompetenzerwartung: „SUS können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.“	Kurs 2: alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV L.-bew.: siehe Turnen, zusätzlich Bewegungsgenauigkeit
„Vor und auf der Piste – Erfahrungen im Skifahren auf der Piste und Gestaltung einer skigymnastischen Komposition“ (BF 8 + BF 1 ¹)	B: SK 1, MK 1, UK 1 C: UK 1, SK 1 F: SK 1 Zeitbedarf: 20 U.-Std.	inhaltlicher Kern: Gleiten auf Eis und Schnee; Kompetenzerwartung: „SuS können ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen“ „SuS können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit präsentieren“	Kurs 3: alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV L.-bew.: Schwungausführung; Begründen und Erläutern der skigymnastischen Komposition vor allem hinsichtlich der Funktionalität

Diese tabellarische Darstellung ist die Grundlage für die Wahl der Schüler. Der besseren Übersicht halber ist hier der daraus folgende Wahlbogen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase der S.II aufgeführt. Die variablen, aber trotzdem auch obligatorischen Inhalte sind fett gedruckt.

¹ Es gibt hier zwei Bewegungsfelder, da es inhaltlich Sinn ergibt und da die in den ersten vier U-Vorhaben fehlenden Kompetenzen (B: SK 1, MK 1, UK 1) hier ansonsten nicht erreicht werden könnten

Abbildung 1: Wahlbogen für die Schülerinnen und Schüler der EF

**LMG Anrath - Wahlbogen Sport Jahrgangsstufe 10 -
Einführungsphase**

Profil 1	Profil 2	Profil 3	
„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	Ich verlasse die Schule
„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	
„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	
„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	
„Kreatives Turnen mit Partner/Gruppe – eine Geschichte erzählen“	„Stars auf dem Parkett – Darbietung und Präsentation eines Tanzes unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Gestaltungskriterien“	„Vor und auf der Piste – Erfahrungen im Skifahren auf der Piste und Gestaltung einer skigymnastischen Komposition“	
		Hier entstehen evtl. Kosten (ca. 60 €) für die Nutzung der Skihalle in Neuss	

2.1.2. Qualifikationsphase

Profilierung in der Qualifikationsphase

An dem Lise-Meitner-Gymnasium gibt es in der Oberstufe Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden. Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 30)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofil			
	BF/SB	BF/SB	Akzentuierte Inhaltsfelder	
			Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Leistung (d)	Kooperation und Konkurrenz (e)
2	Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewegungsgestaltung (b)	Kooperation und Konkurrenz (e)
3	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wagnis und Verantwortung (c)

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Kursprofile 1-3 in der Q1/2

A) Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (Q1) – GRUNDKURS

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- leichtathletische Disziplin unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerb

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 40f):

- Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, **Fußball**, Handball, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z. B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)

UV (Zeitbedarf)	Thema	Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Bewegungsspezifische Kompetenzerwartung	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Bewegungsfeldübergreifen de Kompetenzerwartung
I (12- 15 Std.)	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß	Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren (BWK1)	Leistung (d)	Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen	Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK1)
						Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung	physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK2)
II (12- 15 Std.)	Erfolgreich in der Abwehr – spielgemäße	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball , Handball,	In dem gewählten Mannschafts- oder Kleingruppenspiel grundlegende Spielsituationen	Leistung (d)	Traningsplanung und -organisation	zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)

	Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit		Hockey, Volleyball)	mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten Fairness und Aggression im Sport	Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK1) Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (MK2)
III (12- 15 Std.)	Erfolgreich im Angriff – spielgemäße Entwicklung von Angriffs- und Torschusstechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball , Handball, Hockey, Volleyball)	In dem gewählten Mannschafts- oder Gruppenspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Leistung (d)	Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen	zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)
				In dem gewählten Mannschafts- oder Kleingruppenspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen (MK2) Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)
IV (12- 15 Std.)	Hochsprung – komplexe Techniken (Flop, Schersprung, Straddle) zum Hochspringen erlernen, anwenden und reflektieren	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß	Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren. (BWK 1)	Leistung (d)	Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen	Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK1)
V (12- 15 Std.)	„Der Erfolg zeigt sich langfristig - Ausdauer trainieren“ Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Formen ausdauernden Laufens (z. B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)	Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten) (BWK 3)	Leistung (d)	Trainingsplanung und -organisation	physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK2) die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK1)
						Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung	Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. (MK2)
					Gesundheit (f)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)

<p>VI (12- 15 Std.)</p>	<p>Das Sportfest organisieren - Leichtathletische Wettkämpfe vorbereiten, durchführen und auswerten</p>	<p>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p>	<p>Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf (50m, 75m, 100m, Staffel, Weitsprung, Wurf/Stoß)</p>	<p>Einen leichtathletischen Mehrkampf, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen im Sportkurs organisieren und durchführen (BWK 2) und für die SI das Schulsportfest organisieren und durchführen.</p> <p>Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren. (BWK 1)</p>	<p>Kooperation und Konkurrenz (e)</p>	<p>Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten – Gestaltung und eines Wettkampfes für die SI (Verantwortungsübernahme)</p>	<p>bewegungsspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung des Schulsportfestes anwenden (MK1)</p> <p>die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spiel- und Wettkampfsituationen erläutern, in Schiedsgerichten mitarbeiten (SK1)</p>
-----------------------------	--	--	---	---	---------------------------------------	--	---

Qualifikationsphase 2 (Q2) – GRUNDKURS

UV (Zeitbedarf)	Thema	Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Bewegungsspezifische Kompetenzerwartung	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung
I (12-15 Std.)	„Wie erlerne ich eine Bewegung?“ - Der motorische Lernprozess am Beispiel der ausgewählten leichtathletischer Disziplinen Hürdenlauf	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren (BWK1)	Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen (a)	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK1) unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK1)
					Wagnis und Verantwortung (c)	Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen	Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK1) mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden (MK1)
II (12- 15 Std.)	Einführung in die zweite Ballsportart – grundlegende Techniken und taktisches Grundverständnis	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Gruppenspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1) Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen (MK2)
III (12- 15 Std.)	Wettkampforientierte s Handeln in unterschiedlichen Spielsituationen und Turnierformen in der weiteren Alternativsportart	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Alternative Spiele und Sportspiel- Varianten (z. B. Street-Variationen, Beach- Volleyball, Flag-Football)	Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen (BWK4)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Fairness und Aggression im Sport	die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK1)
IV (12- 15 Std.)	„Dribbeln wie Ronolda“ – Erarbeitung eines eigenen Dribbel- und Trickparkours unter der Berücksichtigung verschiedener Gestaltungskriterien	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball , Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Bewegungs- gestaltung (b)	Gestaltungskriterien	ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK1) Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)

<p>V (12- 15 Std.)</p>	<p>Spieltaktische Systeme im Fußball vergleichen und anwenden</p>	<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>	<p>Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)</p>	<p>In dem gewählten Mannschafts- oder Gruppenspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)</p> <p>In dem gewählten Mannschafts- oder Kleingruppenspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältige (BWK2)</p>	<p>Kooperation und Konkurrenz (e)</p>	<p>Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten</p>	<p>Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien (z.B. Raumdeckung, Manndeckung, 4-3-3 oder 4-2-4-2 usw.) für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen (MK2)</p> <p>Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)</p>
----------------------------	---	---	---	---	---------------------------------------	--	---

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden
 Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q1 und Q2) – GRUNDKURS: 165 Stunden

B) Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1 und Q2) - GRUNDKURS

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ (BF 6) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 39f):

- Gymnastik
- Tanz
- Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ (BF 7) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)
- Ein weiteres Mannschaftsspiel (z.B. **Basketball**, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspielvariationen (z. B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, **Flag-Football**)

UV (Zeitbedarf)	Thema	Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Bewegungsspezifische Kompetenzerwartung	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung
I (12- 15 Std.)	„Wie beweglich bin ich?“ – Erarbeitung einer selbstständigen gymnastischen Bewegungskomposition und Förderung der eigenen Beweglichkeit	Gestalten- Tanzen – Darstellen – Gymnastik/Tanz	Gymnastik	selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/ Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren, (BWK1)	Leistung (d)	Trainingsplanung und -organisation	die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK1) Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK2)
II (12- 15 Std.)	Tanz dich fit – Neue Fitnesstrends wie z.B. Dance-Aerobic, BOWKA und Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Formen der Fitnessgymnastik	Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen, durchführen und präsentieren (BWK1)	Gesundheit (f)	Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit	Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK1) Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK1) positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen Körperbildern beurteilen. (UK1)

III (15-18 Std.)	Erfolgreich im Angriff und in der Verteidigung – Entwicklung von Angriffs- und Verteidigungstechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel- und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Wettkampf (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK2) Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)
III (12-15 Std.)	Vom Lernen zum Lehren – Tanzen in vorgegebenen Formen verschiedener Gesellschaftstänze zur Vorbereitung auf den Abiball mithilfe einer kriteriengeleiteten Vermittlung durch Schüler-Expertenteams	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Tanz	Selbstständig entwickelte stilgebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren (BWK2)	Bewegungsgestaltung (b)	Gestaltungskriterien	Ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK1) Verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (imitieren, nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) (MK1) Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)
IV (12- 15 Std.)	Gemeinsames Gestalten sportlicher Aktivitäten am Beispiel von Ultimate Frisbee und/oder Flag-Football	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z. B. Flag-Football)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Fairness und Aggression im Sport	die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1) bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1)
			Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z. B. Frisbee)				
V (9- 12 Std.)	Erlernen von „Give and Go“ im Basketball – taktisches Mannschaftsverhalten	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball , Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten - Schullung des taktischen Verständnisses	individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. (MK1) die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK1)
VI (15- 20 Std.)	Wie verbessern wir uns? Spielgemäße Entwicklung von Angriffs- und Abwehrtechniken zur Verbesserung der motorischen Spielfähigkeit	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Partnerspiele – Einzel und Doppel (z. B. Badminton , Tennis, Tischtennis)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK1) unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK1)

VII (10-12 Std.)	Üben macht den Meister – Ausgewählte badminton-spezifische Techniken unter Berücksichtigung von Anpassungserscheinungen durch geschulte koordinative Fähigkeiten optimiert beherrschen	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Partnerspiele – Einzel und Doppel (z. B. Badminton , Tennis, Tischtennis)	In dem gewählten Mannschafts- oder Gruppenspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und tat-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Bewegungsstruktur und Bewegungsformen (a)	Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit im Sportspiel Badminton	Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (MK1)
					Leistung (d)	Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen	Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinativen Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK1)
VIII (15- 20 Std.)	„Ohne Worte viel sagen“ – Von der Improvisation zur Komposition im Ausdruckstanz	Gestalten- Tanzen – Darstellen – Gymnastik/Tanz	Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z. B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren (BWK3) Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation – nutzen, (BWK4)	Bewegungsgestaltung (b)	Improvisation und Variation von Bewegung	Ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik/, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK1) Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)
					Wagnis und Verantwortung (c)	Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen	Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK1)

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q1 und Q2) – GRUNDKURS: 165 Stunden

C) Kursprofil 3: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 und 2 (Q1/2) – GRUNKURS

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport“ (BF 8) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 42):

- Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, **Inline-Skating**, Skateboardfahren)
- Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. **Skifahren und Skilaufen**, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ (BF 7) wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 40f):

- Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z. B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

UV (Zeitbedarf)	Thema	Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Bewegungs- spezifische Kompetenzerwartung	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung
I (12-15 Std.) Q1.1	Sicher auf Inlinern unterwegs – Fallen, Bremsen, Kurvenfahren	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating , Skateboardfahren)	Grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr-, Rollsportarten sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen (BWK1)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	Unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK1) Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK1)
II (9- 12 Std.) Q1.1	„Lernen zu Lehren“ - Wir lernen die Grundtechniken (Pritschen, Baggern, Aufschlag) zu lehren	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen. Grundtechniken des Volleyballspiels durch lehren lernen	Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet Anwenden (MK1) unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK1) grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. (SK3)

III (15- 20 Std.) Q1.2	a) Wir machen uns fit für die Skihalle – Mit „Vital Kinetics“ koordinative Grundlagen schaffen	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf, Skigymnastik)	grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u. a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen (BWK1)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit	Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. (MK1)
	b) „ Gleiten im Schnee “ - grundlegende Techniken auf Skiern oder Snowboard Hinweis: Das Gleitgerät wird kursintern für alle verbindlich festgelegt		Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf, Skigymnastik)	grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u. a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen (BWK1)	Wagnis und Verantwortung (c)	Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen	Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (SK1) Mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden (MK1)
IV (10- 12 Std.) Q1.2	Power-Volleyball (Angriff/Block) - Grundlegende Spielsituationen in Wettkampfformen kriteriengeleitet erfahren und reflektieren (1:1), (2:2)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen (BWK2)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben, (SK1) unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK1)
V (12- 15 Std.) Q1.3	a) „ Wir gestalten unsere Skibewegung “ – Bewegungsgestaltung anhand erlernter technischer Skigymnastik kriteriengeleitet präsentieren	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf, Skigymnastik)	grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u. a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen (BWK1)	Bewegungsgestaltung (b)	Gestaltungskriterien	ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK1) Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK1)
	b) „ Unsere Leistungsfähigkeit weiterentwickeln “ – Technische Grundlagen beim Skifahren durch einen Kriterienkatalog zielgerichtet begleiten Hinweis: Das Gleitgerät wird kursintern für alle verbindlich festgelegt		Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf, Skigymnastik)	grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportart sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u. a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen (BWK1)	Leistung (d)	Trainingsplanung und -organisation	die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK1) Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. (MK2)

VI (12- 15 Std.) Q1.3	„Volleyball für Taktikfuchse!“ - Erprobung spezieller technisch-taktischer Maßnahmen hinsichtlich der Fragestellung „Was ist Angriffssicherung oder Blocksicherung?“ im Kleinfeld	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Bewegungsstruktur und Bewegungsformen (a)	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (SK1)
VII (12- 15 Std.) Q1.4	„Wir organisieren und erproben einen Inliner-Wandertag für Inliner-Anfänger“ - Erlernen von Organisationsfähigkeit, Kooperation und Empathiefähigkeit	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating , Skateboardfahren)	in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren (BWK2)	Bewegungsstruktur und Bewegungsformen (a)	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK1) Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (MK1) Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen. (UK1)
VIII (6-10 Std.) Q1.4	„In der Freizeit fit halten“ - Erproben von Trendsportarten mit individuellen Techniken am Beispiel Beachvolleyball (u.a. Tomahawk, Digg, Cut)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z. B. Street-Variationen, Beach-Volleyball , Flag-Football)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden (BWK1)	Gesundheit (f)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK1) positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenter Körperbildern beurteilen (UK1)

IX (15- 20 Std.) Q2.1	a) „Profis in der Halle – variabel und schnell“ - Übertragung erlernter Techniken des Schneesports auf andere Gleitgeräte und Untergründe	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf, Skigymnastik)	in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren (BWK2)	Wagnis und Verantwortung (c)	Motive, Motivation und Sinngebungen sportlichen Handelns	unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. (SK1) unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. (UK1)
	b) „Gleitparcours als Wettkampf“ - Erlernen von Organisations- und Planungsfähigkeit in gruppeninterner Kooperation		Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Skateboardfahren)	eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren (BWK3)			
X (6- 10 Std.) Q2.2	„Volleyball der Großen – 6:6 auf dem Großfeld!“ Ein Vergleich unterschiedlicher Spielsysteme (2:4) vs. (1:5) oder sowohl in K1 als auch in K2 Situationen	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1) bewegungsfeldspezifische Wettkampfergebnisse erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1)
XII (6- 10 Std.) Q2.3	„Volleyball der Großen – 6:6 auf dem Großfeld!“ - Ein Vergleich unterschiedlicher Abwehrsysteme vorgezogene 6 vs. zurückgezogene 6 in K1 und K2	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen (BWK2)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1) bewegungsfeldspezifische Wettkampfergebnisse erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1)

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden
Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q1 und Q2) – GRUNDKURS: 165 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende Grundsätze stellt die Fachschaft in den Mittelpunkt der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

a) überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 6.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 7.) Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 8.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

b) fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am LMG folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **Lernarrangements** geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und u.a. an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in vielen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und **sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz**. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann. Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt. Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In der Oberstufe sollen alle Schülerinnen und Schüler eine Mappe führen, in der sie die Materialien des Sportunterrichts strukturiert sammeln, um Lernergebnisse effektiv vor- und nachbereiten zu können. Dabei sollten die Mitglieder der Lerngruppen ihre Mappen auf Aufforderung auch in den Unterricht mitbringen.

Grundsätzlich gilt für alle Schülerinnen und Schüler eine Anwesenheitspflicht im Sportunterricht, unabhängig vom Sporttauglichkeitszustand. Bei längeren Phasen attestierter Sportuntauglichkeit kann die Schülerin oder der Schüler mit einer schriftlichen, sachbezogenen Aufgabe betraut werden, um den Lernfortschritt angemessen bewertbar verdeutlichen zu können. Im Falle der Sportuntauglichkeit deutlich über ein Quartal hinaus wird eine Ersatzlösung mit den Beratungslehrern angestrebt.

Abspraken zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

Im Kernlehrplan des Faches Biologie wird ab dem kommenden Schuljahr 2014-2015 das Unterrichtsvorhaben „Biologie und Sport“ eine Verzahnungsmöglichkeit mit dem Fach Sport bieten. Es bietet sich hier an, über das bereits genutzte Potential des Faches Biologie weitere Synergieeffekte zu nutzen, vor allem über die Aspekte Energiegewinnung/Stoffwechsel, Testmethoden, Trainingsformen, Muskulatur, Doping.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Momentan sind die Überschneidungsmengen durch die inhaltliche Profilierung sehr gering, es bieten sich momentan nur einzelne Versatzstücke aus den Bereichen Geschichte und Sozialwissenschaften an.